

Totgesagte leben länger

oder auch: Wenn fünf legendäre Zanbatokämpfer aufeinander treffen

Von Haibane-Renmei

Kapitel 4:

Totgesagte leben länger

UT: oder auch: Wenn fünf legendäre Zanbatokämpfer aufeinander treffen

4. Kapitel

- Konohagakure -

12 Jahre nach Narutos Tod

Generft las Tsunade die neueste Beschwerdemeldung, während die Unruhestifterin, eine Kunoiche erster Klasse vor ihrem Büro wartete und sich auf eine Predigt vorbereitete. 'Dieser Oberrinja war unverbesserlich' dachte Tsunade und massierte mit beiden Fingern ihre Schläfen, währen sie darüber nachdachte wie man das Problem endlich in den Griff kriegen konnte. Nicht das sie schwach war. Ihre Taijutsu war verdammt gut geworden, auch wenn sie ihren Cousin immer noch nicht das Wasser reichen konnte. Aber diese ständigen Streiche und Schmierereien mussten aufhören, sonst war in der Dorfkasse schneller Ebbe als sie in früheren Zeiten es je vollbracht hätte. Und so trat nach Tsunades Aufforderung ein erboster und enttäuschter Hisashi (?) mit seiner erstgeborenen Hinata das Büro des Hokagen um eine Lösung dieses Problems zu finden. Die ebenfalls eine erboste Mine aufsetzte als täte man ihr unrecht. Was natürlich nur gespielt war. Naruto hätte genauso reagiert und allein das reichte ihr als Anreiz genauso zu verkehren. Nichts anderes war ihr Grund für ihre respektlose Miene. Dabei verstand sie es sogar zum Teil warum sie es machte. Tsunade wusste warum Hinata jeden Tag die Gesichter der Hokagen beschmierte. Sie wollte dass niemand Naruto und dessen Traum Hokage zu werden vergaß, auch wenn sie sich damit einen Haufen Ärger einhandelte. Und die fünfte Hokage war sich sicher dass es nur einen Weg gab sie davon abzubringen damit weiter zu machen. Sie musste ihr erklären warum Konoha auch ohne ihre Bemühungen Naruto nie vergessen würde. Sie musste ihr erzählen was sich vor vierundzwanzig Jahren abgespielt hatte. Was Naruto wirklich war. Auch wenn sie sich dadurch vielleicht noch mehr Schuldgefühle machen würde.

Doch sie sah keinen anderen Weg ihr zu helfen. Stille herrschte im Büro und Hinata

wartete auf irgendwelche Strafarbeiten die sie verrichten sollte. Doch nichts der gleichen geschah. „Du brauchst mir nichts vorzumachen Hinata. Wir beide wissen sehr wohl warum du seit zehn Jahren unser Dorf beschmierst wie es Naruto Uzumaki vor dir und vor ihm Kushina Uzumaki getan haben. Und ich versichere dir, Naruto hätte das bestimmt nicht gewollt das du anfängst ihn nachzueifern. Zu dem du auch keine Uzumaki bist und daher auch nicht annähernd so erfolgreich wie die beiden. Also lass es in deinem Interesse bitte sein “. Und als sie das hörte, horchte sie plötzlich auf. ‘Was meinte sie mit ‘beide’?’ Und Tsunade las in ihrem Gesicht das ihr Plan sich gehör zu verschaffen bei der Hyuuga aufgegangen war. „Du weißt nicht warum Naruto das alles getan hat? Warum alle Belehrungen wirkungslos blieben?“ Und Hinata nickte in der Hoffnung so mehr über dessen toten Geliebten zu erfahren. Es gab ja keine Verwanthe die sie in dieser Angelegenheit hätte fragen können. „Narutos Mutter Kushina Uzumaki war genauso ein Querkopf wie Naruto selbst. Und obendrein genauso wenig begabt. Sein Talent für Streiche, welches du übrigens nicht hast, lag ihn im Blut. Doch das war nicht der Grund warum er so oft es nur ging auf das Blut seiner Mutter zurückgegriffen hat. Du erinnerst dich doch bestimmt aus Hörensagen an das schreckliche Ereignis das unser Dorf vor zweiundzwanzig Jahren durchgemacht hat?“ Und ein erneutes Nicken kam von ihrerseits, begleitet von einem unguten Gefühl. Ein Gefühl das ihr sagte das sie das was sie erfuhr noch trauriger machen würde als sie es ohnehin schon war. Doch für einen Rückzieher war es zu spät. „Damals hat das Neunschwänzige unser Dorf angegriffen und wurde vom Vierten getötet“ antwortete sie und sah das Tsunade den Kopf schüttelte. „Nicht einmal Uchiha Madara hätte Kyuubi töten können. Und der Vierte auch nicht. Aber er hatte ne Ninjutsu entworfen mit der er Kyuubis seine Seele entziehen und in einen menschlichen Körper bannen konnte. Und das Gefäß für diese gewaltige, dämonische Seele war Kushinas und Minatos neugeborenes Kind Naruto.“

Als Hinata die Augen wieder öffnete fand sie sich im Krankenhaus von Konoha wieder und neben ihr erblickte sie ihren Vater und Neji, während sich Tsunades letzten Worte sich wie ein Trauma in ihr Gedächtnis gebrannt hatten. Mit einem Schlag waren alle Fragen die sich für sie um Naruto gedreht haben beantwortet. Warum die Erwachsenen ihn stets abweisend behandelt haben, warum man ihm keine Beachtung schenkte, warum in seine blauen Augen so abgrundtiefe Trauer steckte wenn man gewillt war durch seine aufgesetzte Maske zu schauen. Und warum er so schwer Freunde fand. Und der Kloß in ihrem Hals wurde noch dicker als sie sich etwas ganz anderes Bewusst wurde. SIE hatte sich auch nicht getraut aus Angst abgewiesen zu werden. Was wäre aus Naruto wohl geworden wenn sie sich nicht wegen ihrer schüchternden Art versteckt hätte? Vielleicht wären dann auch die anderen bereit gewesen sich mit ihm abzugeben wenn sie den ersten Schritt getan hätte. Auf ihn zugegangen wäre. Hätte sie es heute geschafft oder wäre sie erneut vor Nervosität fast in Ohnmacht gefallen? Der Schock der sie umgeworfen hatte steckte immer noch in ihren Knochen. Und auf einmal war Kyuubi mit den Namen Naruto, der letzte Mensch der den Uzumaki-Clan repräsentierte und vorm vergessen bewahren sollte nicht mehr weck zudenken. Und ironischer Weise war der Grund der den Clan beinahe ausgerottet hatte der, der den Namen Uzumaki unsterblich machte. Kyuubi. Nichts auf dieser Welt würde jemals etwas daran ändern können.

Sasuke wusste nicht ob er wütend oder glücklich sein sollte, als er das Familiengrab der Uchihas betrat und eine Kerze für die Toten anzündete. Den Itachi Uchiha war tot.

Doch er war es nicht der diese herausragende Leistung vollbracht hatte. Es war dessen Mittagessen gewesen. Eine Sardine. Die Nachricht dass DER Itachi Uchiha sich an einem Fisch verschluckt und jämmerlich daran erstickt sei, war so unglaublich, dass er es nicht glauben konnte bis er selbst dessen Leiche und Obduktionsbericht in den Händen hielt. Und um das ganze für ihn noch lächerlicher zu machen war dieser Fisch noch nicht einmal ausgewachsen als sie Itachis Leben nahm. Und Sasuke entschied sich dafür dies als ausgleichende Gerechtigkeit des Schicksals zu betrachten und sich nicht länger darüber zu ärgern. Jetzt musste er nur noch eins lernen. Mit dem Schmerz umzugehen der letzte Uchiha auf dieser Welt zu sein. Das Interesse daran seinen Clan wieder aufzubauen, hatte er aus ihm unempfindlichen Gründen verloren. Und vielleicht war es auch einfach nur die Angst das sich dieses Ereignis wegen ihres Bluterbes bei seinen Nachfahren wiederholen würde. Und ein Nachfahre Sasukes genauso leiden musste wie er selbst. Vielleicht lag es aber auch nur an den durchgedrehten Fangirlies, das ihm der Gedanke sich ne Freundin zuzulegen so absurd vorkam. Und Sasuke stoppte als ihm plötzlich noch ein ganz anderer Gedanke in den Sinn kam, den er bisher geflissentlich ignoriert, nein, nicht Wahrgenommen hatte. War er vielleicht homo? Er hoffte nicht. Und ein Blick auf die Uhr ließ ihn plötzlich aufschrecken. Er musste schnell noch ein paar Besorgungen tätigen, eh die Läden in Konoha zumachten. Ab Mitternacht begann der zwölfte Todestag seines besten Freundes. Und dafür brauchte er noch frischen Lachs für ihn und Ramen als Grabbeilage für Naruto. Und dieser hasste es länger als fünf Minuten auf seine Ramen zu warten wie Sasuke sich an dessen Aussage am ersten Tag ihres Treffens mit Sensei Kakashi erinnerte. Das hieß Sputen Sasuke.

Kakashi stand den ganzen Abend vor dem Gedenkstein und betrachtete die Namen der beiden, die wie der Zufall es wollte nebeneinander eingraviert waren. Mal abgesehen davon das Obito keine Rahmen leiden konnte und Naruto stets pünktlich war, hätte man meinen können das die beiden Verwandt wären. Er wettete das Obito am schmunzeln war wenn dieser durch sein ehemaliges Sharin-gan in der fremden Augenhöhle Naruto betrachtete. Er durch ihn die Zukunft sah, wie er am Tag seines Ablebens prophezeit hatte. Und hoffentlich gab sein Vater Sakumo Hatake für ihn auf die beiden acht, damit sie im Himmel nicht zuviel Unsinn anstellten. Zwei dieser Sorte war selbst für den Himmel zuviel. Doch vertraute er darauf dass es schon klappte. Schließlich hat sein Vater bei ihm ja auch alles richtig gemacht. Bevor dessen Teamkameraden seinen Vater in den Selbstmord trieben. Und so zündete er ein Raucherstäbchen vor dem Gedenkstein an und verabschiedete sich von seinem Freund. Morgen war eine wichtige Mission. Und in seinem Herzen war er sich sicher das ihn sein Vater als auch sein altes Team auf jeden seiner Mission begleitete. Ihm halfen die Last die er durch deren Verlust trug zu erleichtern. Und dafür war er ihnen mehr als dankbar.

- Nächster Morgen -

Tsunade sah sich die brisanten Informationen an die ihr den Atem nahm, während die Daten des Auftraggebers und Urheber der Informationen eine deutliche Sprache sprachen. Kirigakure versank förmlich an Bodenschätzen wie Steinkohle und fruchtbarem Boden. Riesige Magmaflüsse die in mehreren tausend Metern unter dem Boden verliefen, versprachen kostenlose Energie in Form von Wärme für mehrere Jahrhunderte. Und richtig umgeleitet den zugefrorenen Boden an der Oberfläche auftauen und für Agrarwirtschaft tauglich machen würde. Und all das beutete der

Mizukage in Geheimen aus um sich persönlich zu bereichern, während sein Volk hungert. Gold- und Diamantenminen so weit das Auge reichte und an die man nur mit schweren und teuren Apparaturen rankam. Sogar einige wenige Erdölvorkommen was noch besser fürs Heizen geeignet war als Holz fand man im Überfluss. Und all das beutete der Mizukage im geheimen aus, ausgenommen der Agrarwirtschaft, um sich persönlich zu bereichern, während sein Volk hungerte. Und niemand wusste davon. „Ich muss nur sicher nach Kirigakure kommen, in dem Tempel in dem der Mizukage wohnt. Von dort aus ist es einleichtes das Volk zu erreichen und über ihren Kagen aufzuklären“ erklärte er und ließ Tsunade über dieses Angebot nachdenken. Kiri war trotz allem eine starke Wehrmacht. Sogar stärker als Konoha, seit dem dieses nur noch einen Uchiha beherbergte. Und das gemeinsame Handelsabkommen konnte sogar einen Krieg zwischen den beiden Dörfern vereiteln. Das wurde besonders interessant da ja Otogakure immer noch in Konflikt mit ihnen stand. Dieser Handel war sehr profitabel für beide Seiten. „Einverstanden“ sagte sie und reichte dem Mann die Hand. „Wir werden den C-Auftrag annehmen“

Kakashi las sich verwundert seinen Auftrag durch, welcher seltsamerweise Hinata Hyuuga als Ersatzmitglied für Naruto vorgesehen hatte. Vermutlich hatte die Godaime damit beabsichtigt das sie aus Konoha rauskam, da ihre Heimat sie nur verstärkt an ihren Verlust erinnerte, dachte Kakashi. Und da sie ihren Treffpunkt nicht kannte, musste er sie zu Fuß abholen. So steckte er sein Flirtparadies zur Seite und machte sich auf dem Weg zum Hyuuga-Anwesen. Er würde vermutlich wieder zu spät kommen. Doch nun hatte er eine gute Entschuldigung.

Sasuke war der erste der Kakashi bemerkte und froh war das es endlich losgehen konnte. Und Kakashi erklärte seinen Teamkameraden auf ihrem Weg ihren Auftrag, welcher nach Sasukes Einschätzung wohl sehr gefährlich werden würde. Wenn der Mizukage davon Wind bekam, das seine Stellung in Gefahr war, würde dieser alles in die Wege leiten sie aufzuhalten. Doch zu ihrem Unglück wusste der Mizukage längst bescheid und hatte auf sie seine besten Ninjas gehetzt. Ein Überleben des Teams erschien aussichtslos. Und man hatte sie auch bereits entdeckt.

An seiner Wasserflasche nuckelnd beobachtete Suigetsu das Konoha-Team, während er Kakashi den Kopierninja entdeckte. Sein Meister Zabuza hatte mal von diesem erzählt, als er drohte wegen seines Bluterbes übermütig zu werden. Auch wenn es ihm unsterblich machte, hatte Zabuza ihm gelehrt niemals seine Gegner zu unterschätzen. Und seinen Beinamen 'Kopierninja' hatte er bestimmt nicht für das illegale Kopieren von CD's erworben scherzte er in Gedanken, wohl wissend wofür dieser Name stand. Doch plötzlich entdeckte er etwas das seine Aufmerksamkeit in Beschlag nahm und ihn laut denken ließ. „Welcher Idiot hat dieses Schild da hingestellt? Der versaut mir noch alles“

Kisame setzte sein schönstes Haifischgrinsen auf, als er seine Beute kommen sah. Und seine Hand vor Aufregung wie von selbst zum Griff seiner Zanbato fuhr. Sie sicher griffte. Bereit den Überraschungsmoment auszunutzen. „Das wird wirklich leicht verdientes Geld“ flüsterte er. Und das Team ging geradewegs zur Lichtung welches ihr Ende bedeuten sollte. Er hatte sich diesen Platz ausgesucht da genug Platz als auch Wasser vorhanden war, sodass seiner Zanbato keinerlei Hindernisse in den Weg kommen würden. Doch sein Grinsen versiegte plötzlich, als er dasselbe wie Suigetsu

erblickte. „Welcher Hornochse war denn das? Das kann doch nicht wahr sein. Den verarbeite ich zu Sushi wenn ich herausfinde wer das war.“

Zabuzas Augen sahen verstohlen auf die beiden Teams die nichts ahnend in ihr Verderben liefen. Obwohl der Oberrinjas den er zweifelsfrei als den Kopierinjas identifizierte, wohl doch Probleme bereiten würde, vertraute er voll und ganz auf seine Fähigkeiten. Kakashis Blut würde schon bald an seiner Zanbato kleben. Bevor sie auch nur ahnten was da los war, war das Team Geschichte. Er musste nur auf den passenden Moment warten. Doch während er das dachte, entdeckte auch er etwas. Dasselbe wie auch seine zwei Rivalen. 'Ist der den Wahnsinns fette Beute? Wer hatte den diesen genialen Einfall?'

Raiga leckte sich die Lippen während er sein Opfer kommen sah und schon das Geld das es für diesen Auftrag gab in Gedanken zählte. Es schien ein Kinderspiel zu werden sie mit seiner Zanbato zu filetieren und auszunehmen. Erstreckt wo diese auf so eine schöne, hindernisfreie Lichtung spazieren gingen und nichts Böses Ahnten. Wäre doch nur jeder Auftrag so einfach. Es bereitete einfach so viel Spass Böse zu sein. Das Team würde sterben bevor es mitbekam was überhaupt vor sich ging, wenn er seine Zanbato über die freie Landschaft warf. Über die schöne, freie... Raiga schluckte plötzlich. 'Das war ja gestern noch nicht da' sagte er in Gedanken. 'Wollte man ihn verarschen? Das war ja zum Haare ausraufen.'

Und nur ein Ninja grinste und fand es urkomisch. Sein Plan, der im Grunde keiner war, konnte beginnen.

Kakashi blieb mit den anderen stehen, als er das Schild entdeckte und ihn rätseln ließ. Derjenige der das geschrieben hat musste der Ursprung jeglicher Sauklaue sein die es auf dieser Welt gab. Irgend ne Warnung schien es zu sein, während sich seine Augen zu Schlitzeln verengten um besser lesen zu können. „Warnung... vor....tieffliegenden....Sanbatos“. 'Achso. Aber was zum Teufel waren Sanbatos? Diesen Begriff hatte er noch nie gehört' Doch es sollte keine Sekunde dauern als plötzlich alle Alarmglocken bei Kakashi bimmelten und ihn vor Schreck die Erleuchtung brachte. Auf dem Schild war ein Rechtschreibfehler. Zanbatos waren gemeint. Kakashi schrie sofort das sie sich auf den Boden werfen sollten als auch schon fünf Zanbatos gleichzeitig über deren Körper hinwegrauschten und sie um ein Haar getötet hätten, während jede Zanbato eine Baum fand bei der sie stecken blieb und die dazugehörigen Zanbatokämpfer sicher auf dem Griff landeten und auf sie herabsahen. Und Zabuzas sofort das Wort ergriff. „Welcher Vollidiot hat hier das Schild aufgestellt?“ Und der Betroffene sofort zum Gegenangriff ansetzte. „Wer ist hier ein Vollidiot hä? Was habt ihr eigentlich in meinem Auftrag zu suchen?“ Und Hinata vor Schreck zusammenzuckte und aufblickte, während sie in die blauen Augen des Zanbatokämpfers sah. 'Das konnte nicht sein' dachte sie. Dieser Mann der auf der Zanbato stand war ihr Naruto Uzumaki. Und er trug ein Kirigakure-Stirnband.

Kapitel 4 ENDE